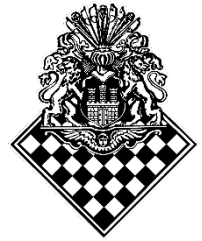


Fair Play im HSK – Unser Leitbild für sportliches Verhalten



Stand: 20.11.2025

Schach ist ein Spiel der Gedanken – und ein Sport mit Werten. Im Hamburger Schachklub von 1830 e.V. fördern wir nicht nur das Können am Brett, sondern auch Haltung, Respekt und Verantwortungsbewusstsein. Dieses Leitbild richtet sich an Kinder, Jugendliche, Eltern und Trainer*innen und zeigt, wie wir Fair Play konkret leben wollen – im Turnier, im Training und im Vereinsalltag.

Wir sind deshalb auch bei der Deutschen Schachjugend (DSJ) als [Fair Play-Verein gelistet](#) und unterstützen die Fair Play-Vereinbarung der DSJ: [Zur Fair Play-Vereinbarung der DSJ](#)

Was heißt Fair Play für uns?

Fair Play beginnt damit, den Gegner nicht nur als Konkurrenten, sondern als Partner im Spiel zu sehen. Es zeigt sich darin, dass wir die Regeln achten – nicht aus Zwang, sondern aus Überzeugung. Und es endet nicht mit dem letzten Zug: Auch im Sieg oder in der Niederlage behalten wir die Haltung eines fairen Sportlers bei. Fair Play bedeutet, den sportlichen Wettbewerb ernst zu nehmen – ohne den Menschen aus dem Blick zu verlieren.

Fairness im Spiel – unsere Grundhaltungen

Schon vor der Partie können wir ein Zeichen setzen: durch eine freundliche Begrüßung, durch Konzentration und durch eine respektvolle Haltung. Während des Spiels achten wir darauf, mit Ruhe und Fairness zu agieren. Dazu gehört auch, dass wir uns auf das Spiel konzentrieren, keine Störungen verursachen und respektvoll mit der Bedenkzeit umgehen. Ein regelkonformer Zug ist nicht automatisch ein fairer – sportliche Haltung zeigt sich besonders in schwierigen Momenten.

Wenn eine Partie kritisch verläuft, zählt vor allem unsere Haltung. Ein wohlüberlegtes Remisangebot in klar verlorener Stellung kann mehr Größe zeigen als ein erzwungener Sieg auf Zeit. Besonders im Jugendbereich ist es wichtig, den Geist des Spiels zu bewahren. Wer einen Vorteil nur deshalb erringt, weil der Gegner krank ist, stark abgelenkt wird oder man Hilfe von außen bekommt, hat zwar einen Punkt gewonnen – aber womöglich Fairness und Vertrauen verloren.

Auch starke Leistungen verdienen Respekt, selbst wenn sie nicht zum Sieg führen. Wenn ein Spieler trotz Materialnachteil kämpft oder sich eine intensive Partie ohne klaren Sieger entwickelt, zeigt ein Remisangebot Anerkennung und sportliche Größe.

Nach der Partie ist der Moment, um Haltung zu zeigen. Ein respektvolles Händeschütteln gehört genauso dazu wie ein sachlicher Umgang mit Emotionen. Fehler dürfen benannt werden – aber nicht verletzend. Und vor allem: Jede Partie ist eine Gelegenheit, etwas zu lernen.

Umgang mit schwierigen Situationen

Im Schach entstehen manchmal Situationen, die nicht eindeutig durch die Regeln zu lösen sind. Dann zählt das gemeinsame Gespräch, die Reflexion und der faire Umgang miteinander. Das gilt bei kleinen Regelverstößen ebenso wie bei technischen Problemen oder bei Gegner*innen, die sichtbar überfordert sind. Wer aus Unsicherheiten anderer einen Vorteil zieht, verletzt den Geist des Spiels.

Rollenverständnis – gemeinsam Verantwortung tragen

Fair Play ist Teamarbeit. Spieler*innen übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Verhalten, gerade auch in Niederlagen. Eltern und Zuschauer*innen unterstützen durch ruhiges, faires Verhalten – am besten durch Vorbildwirkung. Trainer*innen und Betreuer*innen fördern eine Atmosphäre, in der über Fairness gesprochen wird. Sie helfen Kindern, Entscheidungen zu reflektieren und mutige, faire Wege zu gehen – auch wenn sie nicht immer zum Punkterfolg führen.

Fazit: Haltung zeigen – im Spiel und darüber hinaus

Fair Play ist keine Schwäche – sondern eine Stärke. Als HSK stehen wir für einen Schachsport, der Erfolg mit Haltung verbindet. Respektvolle Kommunikation, verantwortliches Verhalten und der Mut zu fairen Entscheidungen gehören zu unserem sportlichen Selbstverständnis. Und vielleicht beginnt Fair Play genau dort, wo es nicht vorgeschrieben ist – sondern freiwillig gelebt wird.